Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 4: **Zehn Jahre Burgenverein**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Burgenkarte der Schweiz

Demnächst erscheint im Verlag Kümmerly & Frey, Geographische Anstalt in Bern, eine Burgenkarte der Schweiz im Maßstab 1 : 400,000, worauf alle bekannten Burgen und Burgstellen in übersichtlicher Weise eingetragen sind, und zwar sind für bestehende Burgen und Schlösser, sowie für Ruinen, und für Burgenplätze mit wenig oder keinem Mauerwerk mehr, besondere Zeichen angegeben, damit der Benützer sich rasch orientieren kann. Die Karte soll dem Burgenfreund einen Begriff geben von den zahlreichen mittelalterlichen Wehrbauten, die heute noch ganz oder teilweise erhalten sind; für die Auffindung der einzelnen Objekte sind die Hauptstraßen und die Eisenbahnen, sowie die größeren Orte eingezeichnet.

Seit Jahren ist an der Karte gearbeitet worden, es sind die Forschungen bis in die letzte Zeit berücksichtigt. Wir wollen nur hoffen, daß alle Burgenfreunde an dem nützlichen im Taschenformat gefalzten Dokument eine Freude haben und es anschaffen; die Karte konnte just auf den Jahrestag der Gründung unseres Vereins fertiggestellt werden. *Der Vorstand.*

Das Bodenseebuch 1937

In gewohnt schöner Ausstattung ist diese im 24. Jahrgang stehende Publikation wiederum erschienen. Sie enthält wie in den früheren Bänden Abhandlungen über ostschweizerische und südostdeutsche Gebiete in geschichtlicher, kunsthistorischer und literarischer Würdigung und ist ein gern gelesenes Jahrbuch für die Freunde und Besucher des schwäbischen Meeres. Über die Burg Hegi hat unser Mitglied Margrit Hegi einen hübschen illustrierten Beitrag geliefert. — Verlag Dr. K. Höhn, Ulm a. D./Lindau.

Eine Erinnerung

Die Mitglieder des Burgenvereins, welche im vergangenen Jahre auf der Bayernfahrt die persönliche Bekanntschaft des sympathischen jungen Bürgermeisters gemacht haben und sich an seiner prächtigen Begrüßungsrede erfreuten, interessiert wahrscheinlich die nachstehende Notiz, welche in der letzten Nummer der in Wien und Berlin erscheinenden „Denkmalpflege" erschienen ist:

„Der Bürgermeister von Rothenburg o/T. hat im vergangenen Herbst mit einer vorbildlichen Energie die Säuberung des Straßenbildes von allen Auswüchsen der Reklame vorgenommen. Selbstverständlich stieß er dabei auf heftigen Widerspruch, indem man angebliche wirtschaftliche Benachteiligung behauptete. Alle häßlichen Reklametafeln, alle Aushängekästen, alle Nasenschilder usw., die störend wirkten, mußten in der Altstadt unnachsichtlich entfernt werden. Das altertümliche Straßenbild hat damit überraschend an Eindruck und innerer Kraft gewonnen, weil eben die störende aufpeitschende Unruhe verschwunden ist. Die Behörden des Reichs und des Landes haben dies Vorgehen restlos anerkannt und es als vorbildlich für alle deutschen Städte erklärt."

Wo in der Schweiz wäre so etwas möglich?! Schon der Gedanke daran müßte bei unserem traditionellen Kommissionen-Unwesen, das *jede* Initiative umbiegt, die Aussicht auf ein derartiges Unternehmen glatt erschlagen.

Ein Bericht über die Hollandfahrt erscheint in der nächsten Nummer.

Schloß Rötteln

am Rhein gegenüber Kaiserstuhl (Aargau), auf deutschem Gebiet gelegen, ist zu äußerst vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Die Burg wurde vor einigen Jahren sehr geschmackvoll restauriert und enthält schöne, mit alten Möbeln ausgestattete Räume. Küche und sanitäre Einrichtungen sind ganz modern. Elektr. Kraft, eigene Wasserleitung, Haustelephon, schweizer. Telephonanschluß. Umschwung 63,000 m². Viel Obstbäume.

Alle nähern Mitteilungen durch die Geschäftsleitung des Burgenvereins, Scheideggstr. 32, Zürich 2. Telephon 32.424.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 32424, Postscheck VIII/14239

ORELL FÜSSLI ZÜRICH